

Ausflugsziel

30.04.2015 | 08:00 Uhr

Ein Paradies auf dem Weg zur Ruhr



Dorothee Jacobs eröffnet ihr Café Kännchen in SilschedeFoto: Klaus Bröking

Gevelsberg. Der 1. Mai ist nicht nur der Tag der Arbeit, sondern traditionell auch der Start in die Ausflugsaison – ob mit dem Auto, dem Rad oder auf Schusters Rappen. Und da gibt es in Gevelsberg ab diesem Jahr ein neues Ziel, mit dem sich Dorothee Jacobs einen langjährigen Traum erfüllt hat. Das „Café Kännchen“ direkt am Radweg „Von Ruhr zu Ruhr“. Hier gibt es nicht nur etwas gegen Durst und Magenknurren, hier wird auch das Auge satt.

Auf der einen Seite der Esborner Straße in Silschede geht es zum Baumarkt Klein, auf der anderen Seite in ein kleines Paradies. Auf der Iberg heißt die Straße, die zu dem leuchtend roten Häuschen führt. Kaum zu glauben, dass das „Café Kännchen“ einmal eine Doppelgarage war. Nun sieht das Gebäude aus wie ein historisches Fachwerkhäuschen. Der Gast geht über uraltes Pflaster, das anderswo für überflüssig gehalten wurde. Alte Holzfenster stehen als Skulpturen im Garten, ein vermoostes Fahrrad ist ein Blickfang. Dachpfannen trennen die Inseln mit Blumen und Pflanzen ab. Es ist schon zu erahnen, welche Düfte die Besucher nach den nächsten schönen Tagen in ihren Bann ziehen wollen.

Parkplatz nur für Pferde

Das Ganze passt in ein Gesamtkonzept, so etwas zwischen gute, alte Zeit und Märchenwelt mit Knusperhäuschen. Dorothee Jacobs kennt sich mit Planungen aus: „Ich bin Städteplanerin bei der Stadt Hagen.“ Und mit 55 Jahren suchte sie sich dazu noch eine Nebenbeschäftigung: „Die Kinder sind aus dem Haus, finanziell ist man abgesichert und von einem Café habe ich immer schon gesponnen.“

Nun ist der Traum mit liebevoller Handarbeit wahr geworden: „Mein Mann und ich haben eine Menge selbst gemacht, damit die Kosten nicht ins Unermessliche steigen.“ Einen Parkplatz gibt es hier allerdings nur für Pferde, eine Stelle, wo die Reiter ihre Tiere anbinden können. Wer mehr als ein PS hat, der sollte sein Fortbewegungsmittel schon an der Esborner Straße abstellen. Auch eine kleine Boulebahn ist vorhanden. Die Kugeln liegen schon bereit. Sogar an eine Aufladestation für E-Bikes hat die Neu-Gastronomin gedacht. Trotz aller dekorativer Spielereien ist das „Café Kännchen“ auch noch barrierefrei.

Biergarten erwartet Gäste

Mit frischen Waffeln und selbst gemachten Kuchen will Dorothee Jacobs ihre Gäste verwöhnen. Kaffee, kalte Getränke und als rustikale Alternative zwei verschiedene Brote stehen auch auf der Speisekarte. Man kann sich drinnen ausruhen, aber viel schöner wird es bei blauem Himmel sein, im Biergarten zu sitzen, der so eindrucksvoll gestaltet ist, dass er weit und breit keinen Vergleich scheuen muss.

Keine Profi-Gastronomin

„Viele Radler haben mich in der Vergangenheit gefragt, ob es in der Nähe eine Möglichkeit zum Rasten gibt. Jetzt habe ich sie geschaffen“, sagt Dorothee Jacobs über die Zielgruppe für ihr Café. Aber auch Wanderer oder Hundebesitzer sind Auf der Ilberg herzlich willkommen. Dorothee Jacobs kann sicherlich stolz auf das sein, was sie hier ihren Gästen bieten kann. Sie ist aber nicht so überheblich zu glauben, damit schon eine Profi-Gastronomin zu sein: „Ich möchte meinen Gästen eine gemütliche Zeit bieten. Und ich bitte sie um Verständnis in der Anfangszeit, bis sich die vielen Arbeitsabläufe eingespielt haben.“ Egal: Es gibt wohl kaum einen schöneren Platz, um auf einen Kaffee zu warten.

Klaus Bröking